Digitale Patientenaufklärung

Healthcare goes IKEA

Unterschreibst Du noch auf Papier oder signierst Du schon digital?

11. OP-Management-Kongress, Bremen

Dr. Thomas Ramolla, MBA
Institut für OP-Management und Amb. Operieren

KLINIKUM INGOLSTADT

Healthcare goes IKEA ?

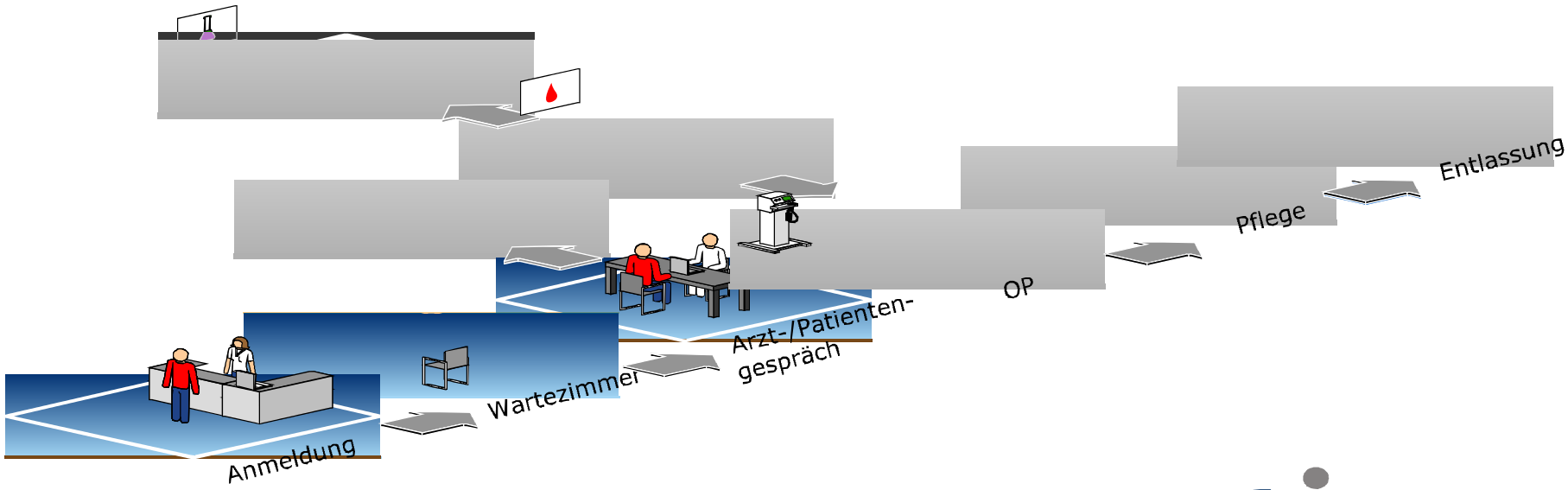
Was hat IKEA mit digitaler Patientenaufklärung zu tun?

IKEA hat im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Gewinn von **2,97 Milliarden Euro**, bei einem Umsatz von **24,7 Milliarden Euro** erwirtschaftet.

Deutschland ist der wichtigste Einzelmarkt mit 15% Anteil am Umsatz (3,7 Milliarden Euro).

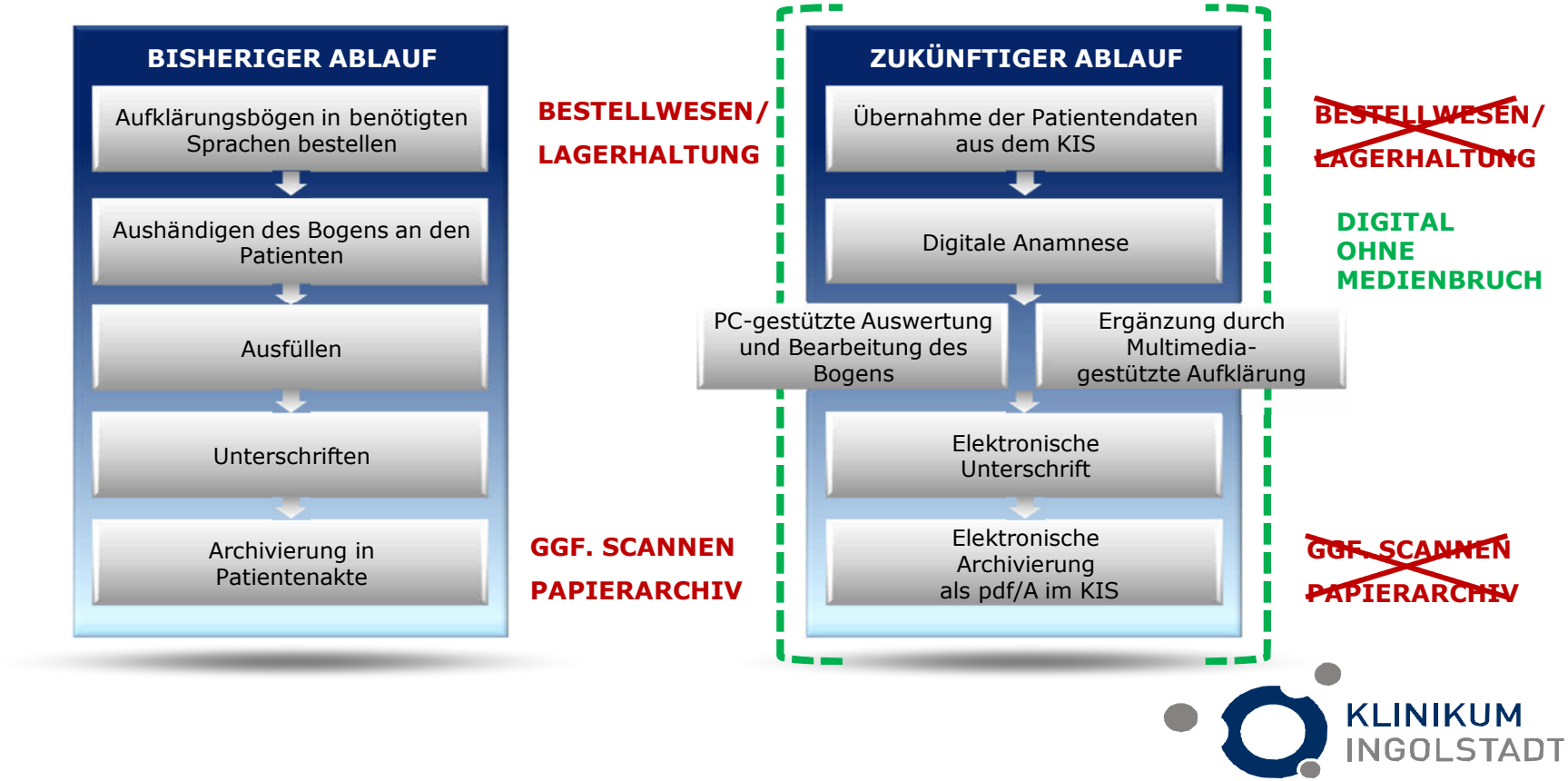
KLINIKUM INGOLSTADT

Patientenaufklärung im klinischen Alltag
Szenario planbare OP



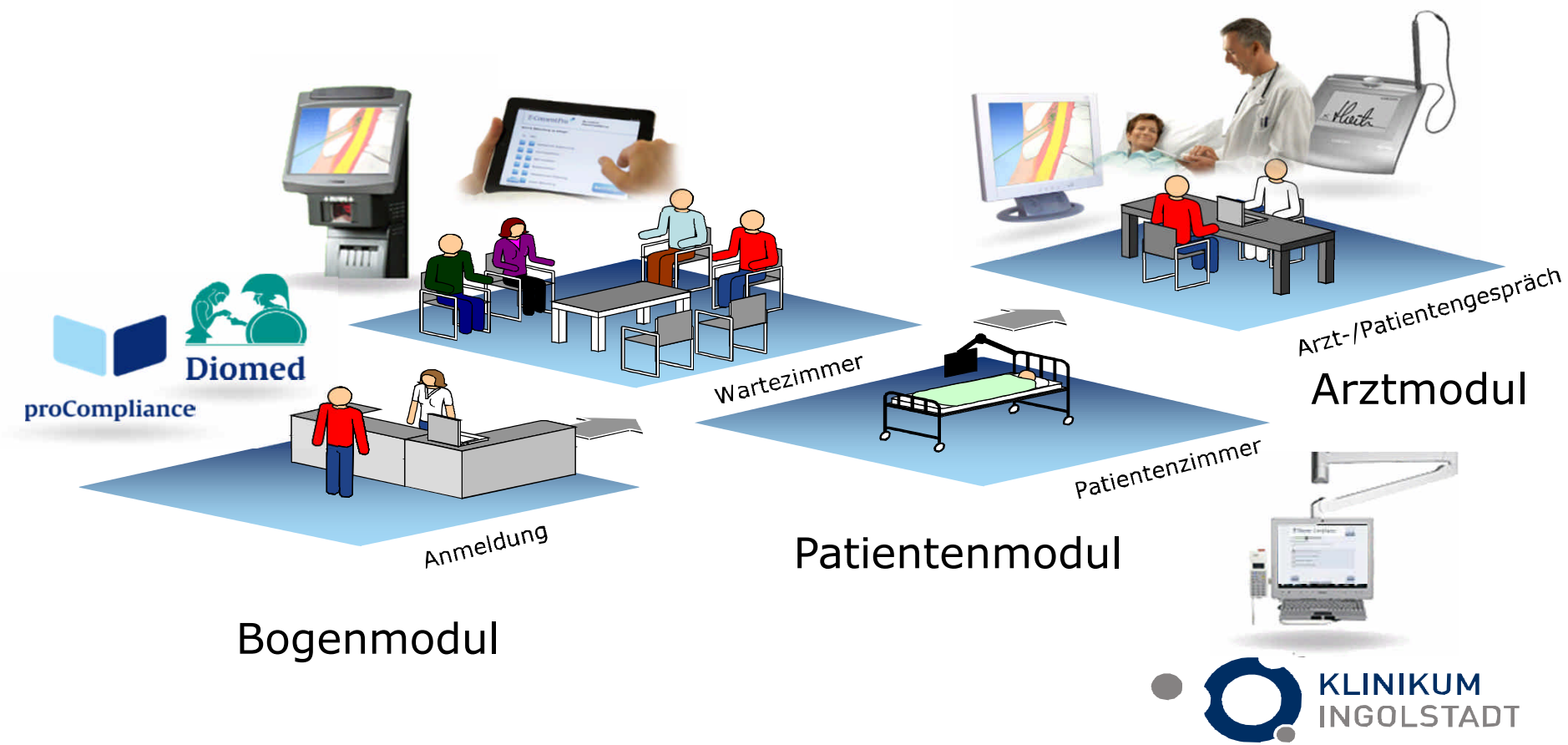
KLINIKUM
INGOLSTADT

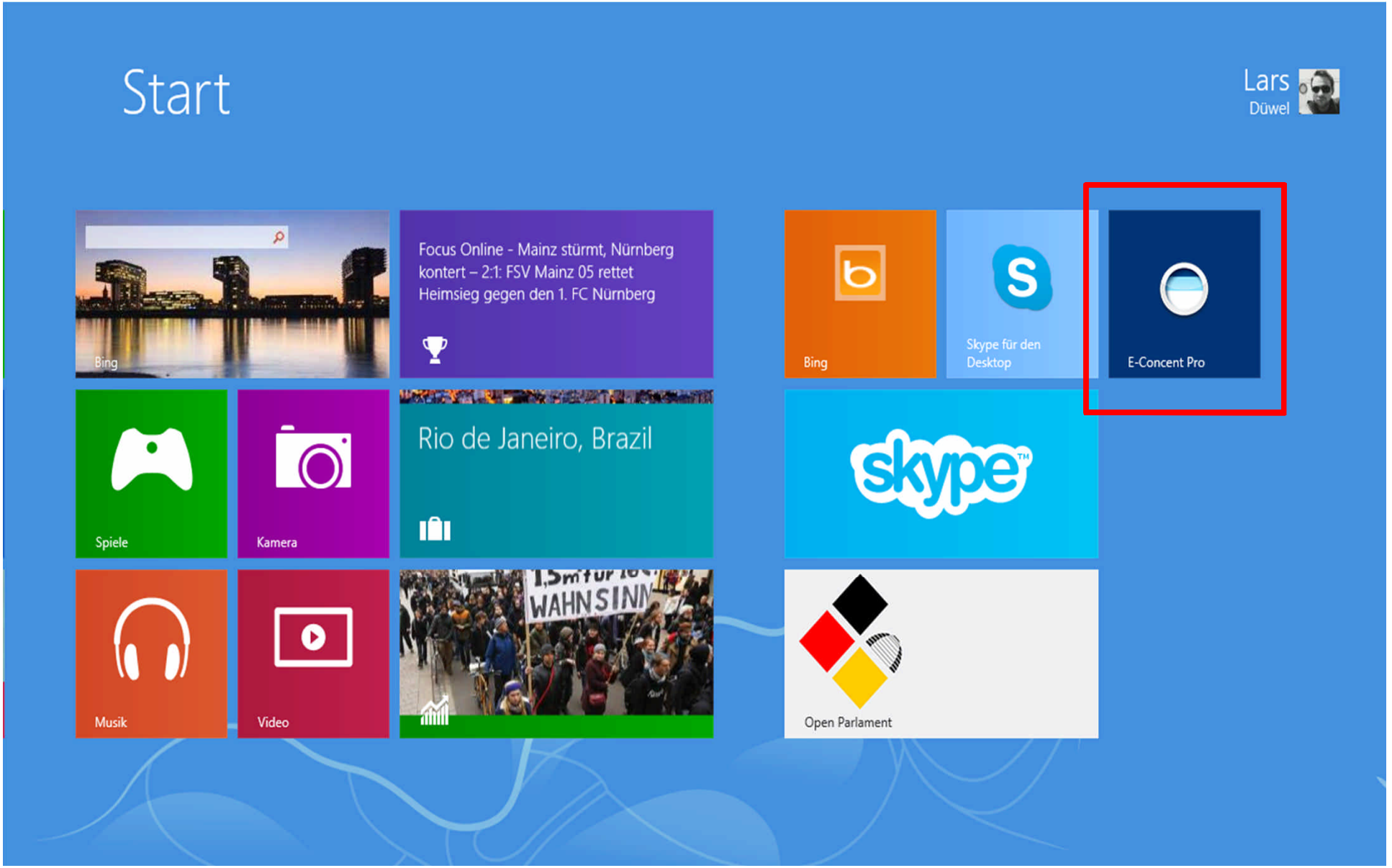
Die Zukunft der Patientenaufklärung ist digital!

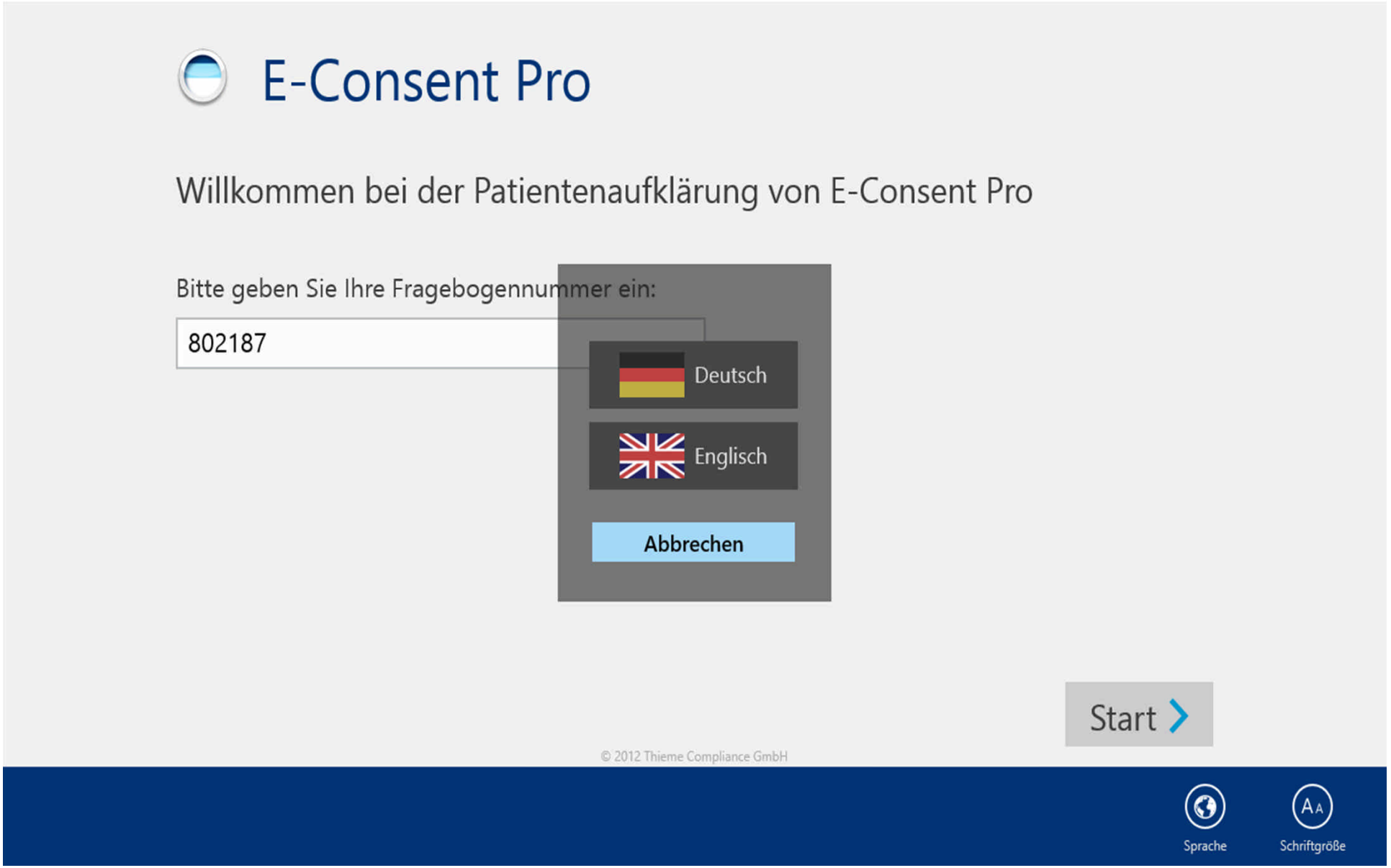


KLINIKUM INGOLSTADT

Die moderne Patientenaufklärung




Start
Lars
Düwel
Bing
Focus Online - Mainz stürmt, Nürnberg kontert – 2:1: FSV Mainz 05 rettet Heimsieg gegen den 1. FC Nürnberg
Bing
Skype für den Desktop
E-Concent Pro
Spiele
Kamera
Rio de Janeiro, Brazil
skype
Musik
Video
WAHNSINN
Open Parlament


E-Consent Pro
Willkommen bei der Patientenaufklärung von E-Consent Pro
Bitte geben Sie Ihre Fragebogennummer ein:
802187
Deutsch
Englisch
Abbrechen
Start
© 2012 Thieme Compliance GmbH
Sprache
Schriftgröße

E-Consent Pro

Welcome to the patient education of E-Consent Pro

Please enter your questionnaire number:

802187

Start

© 2012 Thieme Compliance GmbH

Language

Font Size

E-Consent Pro

Sehr geehrte(r) Test Person,

mit dem folgenden Fragebogen möchten wir uns detailliert über Ihren aktuellen Gesundheitszustand informieren.

Wir bitten Sie deshalb, die folgenden Fragen gewissenhaft zu beantworten. Dadurch tragen Sie wesentlich zu einer sicheren Behandlung bei.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

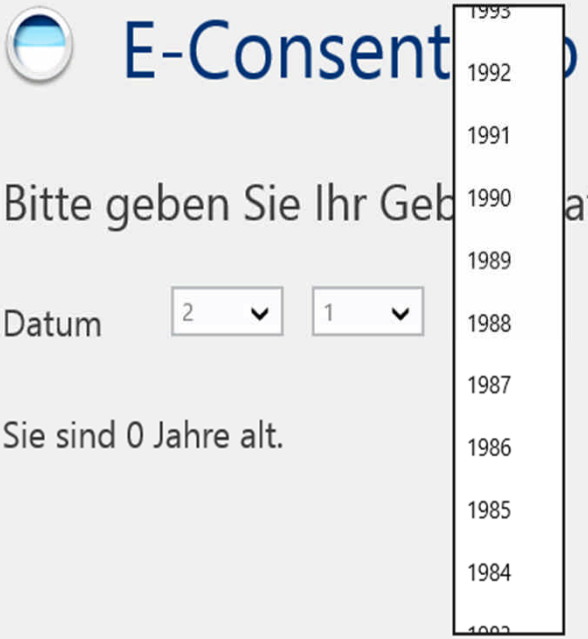
Sie haben kurz nach der Befragung in einem persönlichen Gespräch mit dem Arzt die Möglichkeit Unklarheiten oder Bedenken zu besprechen und können Antworten dort jederzeit gemeinsam korrigieren.

Zurück

Weiter

© 2012 Thieme Compliance GmbH

Sprache | Schriftgröße | Pause | Abbrechen



E-Consent

Bitte geben Sie Ihr Geb atum an:

Datum 2 1

Sie sind 0 Jahre alt.

1993
1992
1991
1990
1989
1988
1987
1986
1985
1984

Weiter

© 2012 Thieme Compliance GmbH

Sprache Schriftgröße Pause Abbrechen

E-Consent Pro

Bitte geben Sie Ihr Geburtsdatum an:

Datum 2 1 1987

Sie sind 25 Jahre alt.

Weiter

© 2012 Thieme Compliance GmbH

Sprache Schriftgröße Pause Abbrechen

E-Consent Pro

Sind bei Ihnen Allergien, Überempfindlichkeitsreaktionen oder Unverträglichkeiten bekannt?

- ○ Ja
- ○ Nein

Vorherige Frage: Bitte geben Sie Ihr Geburtsdatum an:

‹ Zurück

© 2012 Thieme Compliance GmbH

Sprache

Schriftgröße

Pause

Abbrechen

E-Consent Pro

Welche Tätigkeiten können Sie problemlos (also ohne Luftnot oder Brustschmerzen) im Alltag verrichten?

- ○ Sport (z.B. Schwimmen, Tennis, Fussball); 4 Stockwerke und mehr ohne Pause steigen
- ● Schwere Hausarbeit (z.B. Putzen, Möbelrücken); leichte sportliche Aktivitäten (z. B. Kegeln, Radfahren, Tanzen); 2 Stockwerke und mehr ohne Pause steigen, zügiges Spazierengehen
- ● Leichte Hausarbeit (z.B. Abwasch, Abstauben); langsames Spazierengehen; 1 Stockwerk und mehr ohne Pause steigen
- ● Alleine essen, anziehen, die Toilette aufsuchen, kurze Strecken auf ebenem Grund laufen
- ● Keine der unten genannten Tätigkeiten können problemlos ausgeführt werden.

Vorherige Frage: Wann war dieses Ereignis?

Zurück

Weiter

© 2012 Thieme Compliance GmbH

Sprache | Schriftgröße | Pause | Abbrechen

E-Consent Pro

Bitte geben Sie Ihren ausgeübten Beruf ein:

Enter some text...

Zurück

© 2012 Thieme Compliance GmbH

Sprache Schriftgröße Pause Abbrechen

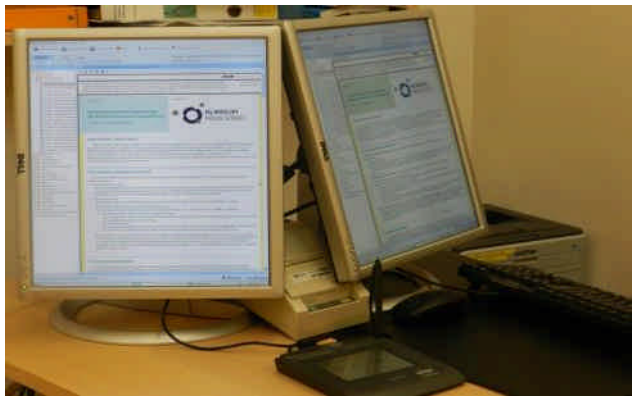
Medienbruchfreier digitaler Workflow mit elektronischer Unterschrift

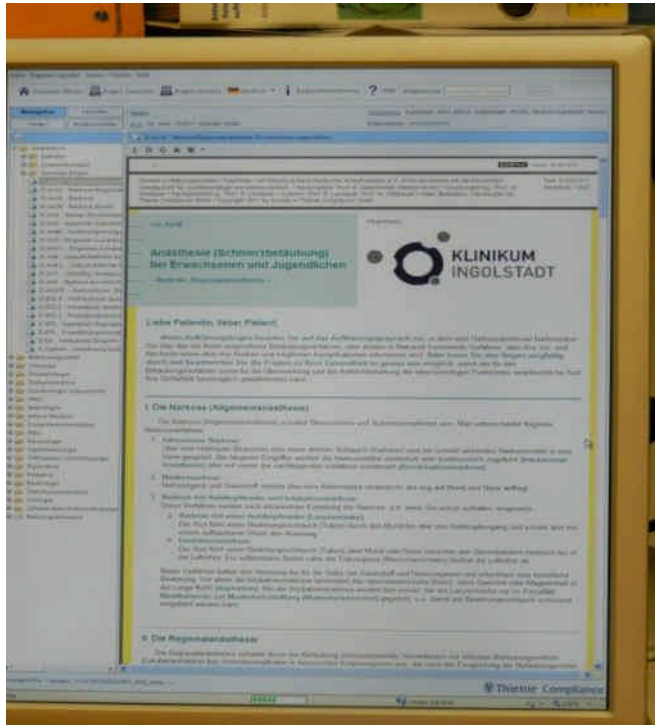
- Authentizität und Integrität der Aufklärungsbögen
- Archivierung elektronischer Dokumente ohne Medienbruch
- Von Schriftsachverständigen genauso auswertbar wie eine Papierunterschrift

KLINIKUM INGOLSTADT

Anwenderakzeptanz

- Die Verwendung von zwei Bildschirmen steigert die Anwender-akzeptanz bei Patient und Arzt.
- Durch die Skalier-barkeit auf dem Bild-schirm können Patienten mit einer Sehbehinderung den Ausführungen des Arztes besser folgen





KLINIKUM
INGOLSTADT

Patientenrechtegesetz: §630e Aufklärungspflichten:

(1) Der Behandelnde ist verpflichtet, den Patienten über sämtliche für die Einwilligung wesentlichen Umstände aufzuklären. Dazu gehören in der Regel insbesondere Art, Umfang, Durchführung, zu erwartende Folgen und Risiken der Maßnahme sowie ihre Notwendigkeit, Dringlichkeit, Eignung und Erfolgsaussichten im Hin- blick auf die Diagnose oder die Therapie. Bei der Aufklärung ist auch auf Alternativen zur Maßnahme hinzuweisen, wenn mehrere medizinisch gleichermaßen indizierte und übliche Methoden zu wesentlich unterschiedlichen Belastungen, Risiken oder Heilungschancen führen können.

(2) Die Aufklärung muss

1. **mündlich** durch den Behandelnden oder durch eine Person erfolgen, die über die zur Durchführung der Maßnahme notwendige Befähigung verfügt;
   ergänzend kann auch auf Unterlagen Bezug genommen werden, die der Patient in **Textform** erhält;
2. so **rechtzeitig** erfolgen, dass der Patient seine Entscheidung über die Einwilligung wohlüberlegt treffen kann;
3. für den Patienten **verständlich** sein.

Dem Patienten sind **Abschriften** von Unterlagen, die er im Zusammenhang mit der Aufklärung oder Einwilligung unterzeichnet hat, **auszuhändigen**.

KLINIKUM INGOLSTADT

Patientenrechtegesetz: §630e Aufklärungspflichten:

Papiergebundener Arbeitsprozess	Elektronischer Arbeitsprozess	Elektronischer Arbeitsprozess
Dem Patienten muss von kompletten Papier-Aufklärungsbogen (bis zu 6 Seiten!) eine Kopie erstellt und ausgehändigt werden.	Per Knopfdruck wird dem Patienten eine Kopie des Aufklärungsbogens in Papierform erzeugt.	Per Knopfdruck wird dem Patienten eine Kopie des Aufklärungsbogens in elektronischer Form erzeugt.
Bis zu 20 Seiten zzgl. Kopieraufwand zzgl. Scan für Archiv Patient: Papier Akte: Papier	Druck von bis zu 10 Seiten keine Kopie, kein Scan Patient: Papier Akte: Digital/PDF	Kein Druck, keine Kopie, kein Scan Patient: Digital/PDF/E-Mail Akte: Digital/PDF

KLINIKUM INGOLSTADT

Übersicht Kosten/Varianten:

Variante	Kosten/Aufkl.	Kosten für 120.000 Aufkl./Jahr
Variante 1 A Papier mit Durchschlag (Das Original erhält der Patient, Durchschlag wird ersetzend gescannt)	1,7559 €	210.708,00 €
Variante 1 B Papier mit Durchschlag (Der Patient erhält den Durchschlag, das Original wird in Papierform archiviert)	1,6359 €	196.308,00 €
Variante 2 Papier (Ausdruck elektronischer Vorlage) und Kopie an Patienten	0,8649 €	103.788,00 €
Variante 3 Papier mit Scan, Original an Patienten	0,5290 €	63.480,00 €
Variante 4 Elektronisches Dokument mit elektronischer Signatur	1,2178 €	146.136,00 €
Variante 5 Elektronisches Dokument mit fortgeschrittener Signatur	1,2178 €	146.136,00 €

Competence **C**enter
für die **E**lektronische **Sig**natur im **G**esundheitswesen e.V.

Projektbüro CCESigG
c/o Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Freisestraße 9/10
D-38118 Braunschweig

Arbeitskreis „EISS“
Elektronische Identifikations - und SicherungsSysteme
CCESigG

HL-7 Nachrichten

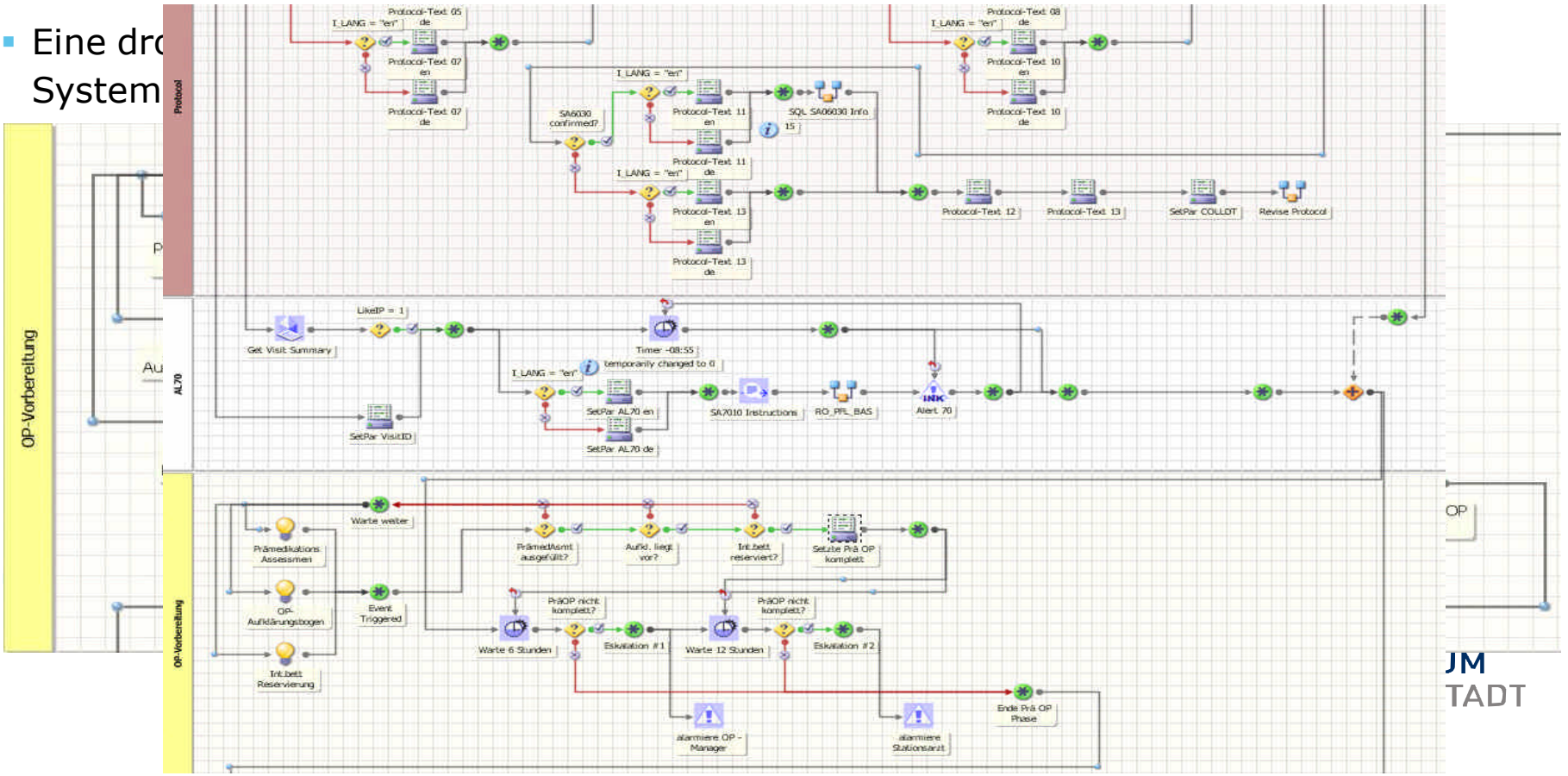
Zusammen mit den Software-Entwicklern des Thieme-Verlages wurde abgestimmt, welche HL-7 Nachrichten zu übertragen sind, und wie deren Inhalte auszusehen haben.
Auslösende Events:

- Leistungsanforderung
- Bogenzuordnung
- Patient füllt Bogen aus
- Patient hat Bogen komplett ausgefüllt
- Bogen wird vom Patienten unterschrieben und vom Arzt abgeschlossen
- Bogen wird vom Arzt abgelehnt (= Keine OP)
- Stornierung durch Arzt und anfordernde Leistungsstelle

KLINIKUM INGOLSTADT

Digitaler Workflow durch HL-7 Anbindung

- Eine dr
  System



Vorteile für alle Akteure

- Bessere Information für den Patienten
- Höhere Compliance in Anamnese und Therapietreue
- Entlastung des Arztes
- Sicherheit in der Dokumentation
- Minimierung von Prozessrisiken durch nachträgliche Veränderungen oder den Verlust der Dokumentation
- Reduktion des Papierverbrauchs
- Weniger Papierhandling in der Pflege („Das leere Fach“)
- Größeres Verständnis über die geplante Maßnahme
- Reduktion des Archivierungsaufwands
- Einfache Administration mit bekannten Werkzeugen
- Leicht in den Arbeitsablauf zu integrieren
- Tablet-Lösung integrierbar
- Universelles Schnittstellendesign zu KIS und Archiv
- Höhere Patientensicherheit
- Individuelle Patientenansprache

Patienten

Ärzte

QM

Pflege

Archivare

IT

KLINIKUM INGOLSTADT

Ausblick

- Das Konzept zur digitalen Patientenaufklärung
  - ist erarbeitet und
  - erfolgreich „verprobt“ (technisch / organisatorisch).
- Die Machbarkeitsstudie mit „echten“ Patienten läuft.
- Die Ergebnisse der Studie wurden zur MEDICA präsentiert.
- Die Ergebnisse fließen ein in das finale „Design“ des digitalen Aufklärungsprozesses.

KLINIKUM INGOLSTADT

Digitale Patientenaufklärung heißt …

Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit

Dr. med. Thomas Ramolla, MBA
Leiter des Instituts für OP-Management und Ambulantes Operieren
Klinikum Ingolstadt GmbH
eMail: thomas.ramolla@klinikum-ingolstadt.de

KLINIKUM
INGOLSTADT